

Vorsorge – Anlegen, um Vermögen aufzubauen

20. November 2023

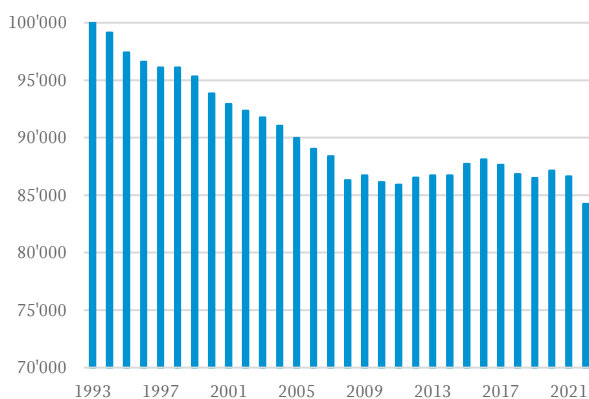
Um das Beste aus der privaten gebundenen Vorsorge 3a herauszuholen, gilt es einige Punkte zu beachten. Ansonsten droht ein Kaufkraftverlust aufgrund der Inflation. Vorsorgefonds, die in ein breit diversifiziertes Portfolio investieren, können dabei helfen, dem Kaufkraftverlust entgegenzuwirken und Vermögen aufzubauen. Entscheidend für den langfristigen Anlageerfolg sind dabei unter anderem die Anlagedauer und die Wahl der Anlagestrategie.

Tom Eyer, Fondsanalyst

Dem Kaufkraftverlust entgegenwirken

Vorsorgesparen bedeutet für die meisten Menschen, über einen längeren Zeitraum, in der Regel bis zur Pensionierung, regelmässig einen Beitrag auf das gebundene Vorsorgekonto 3a einzuzahlen. Ziel ist es, nach der Pensionierung eine allfällige Vorsorgelücke zu vermeiden und den Lebensstandard halten zu können. Auch wenn die Teuerung in der Schweiz deutlich niedriger ist als im Ausland, macht sie sich im Laufe der Zeit durch einen Kaufkraftverlust bemerkbar. Wie Abbildung 1 exemplarisch zeigt, entspricht die Kaufkraft von CHF 100'000 aus dem Jahr 1993 per Ende 2022 nur noch rund CHF 84'000, basierend auf dem Landesindex der Konsumentenpreise.

Abb. 1: Kaufkraftverlust in der Schweiz gemessen am Landesindex der Konsumentenpreise, Wertentwicklung von CHF 100'000 per Ende 1993



Quellen: BFS, LUKB

Dem Problem des Kaufkraftverlustes wird mit der Verzinsung des Vorsorgekontos 3a begegnet. Allerdings liegt die Verzinsung teilweise unter der Inflation, weshalb der Kapitalerhalt nicht sichergestellt werden kann. Möglichkeiten,

langfristig eine Rendite über der Teuerung zu erzielen, bieten Anlagen in Vorsorgefonds. Dabei handelt es sich um speziell für die 3. Säule zugelassene Anlagefonds, die in der Regel in verschiedene Anlageklassen wie Obligationen, Aktien, Immobilienfonds etc. investieren.

Anlegen ermöglicht Vermögensaufbau

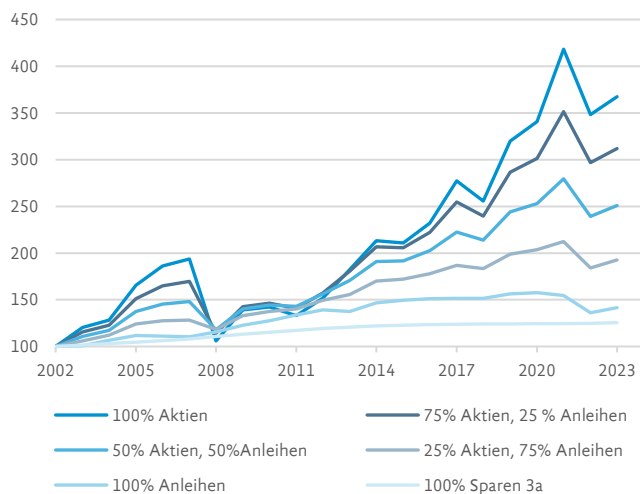
Je nach individueller Anlagestrategie, die auf den persönlichen Voraussetzungen Risikofähigkeit, Risikobereitschaft und Anlagehorizont basiert, stehen geeignete Vorsorgefonds zur Verfügung. Vorsorgefonds bieten einen Mehrwert. Durch die gezielte Kombination von Anlageklassen werden die Rendite-Risiko-Eigenschaften der Anlagen optimiert. Aktive Vorsorgefonds nutzen Opportunitäten an den Finanzmärkten, indem sie zum Beispiel verstärkt auf Aktien setzen, wenn sich ein Konjunkturaufschwung abzeichnet. Grundsätzlich gilt für einen Vorsorgefonds: Je höher der Aktienanteil, desto höher die Zielrendite, aber desto grösser auch die Schwankungsbreite.

- Zu den konservativen Strategiefonds zählen Fonds mit einem hohen Anleihenanteil, der etwa drei Viertel ausmacht. Der hohe Anteil an Staats- und Unternehmensanleihen guter Bonität, gemischt mit einem geringen Aktienanteil, zielt auf einen Ausgleich des Kaufkraftverlustes und damit auf Kapitalerhalt ab.
- Mit ausgewogenen Strategiefonds, die etwa zur Hälfte in Obligationen und Aktien investieren, kann verstärkt an den langfristigen Renditechancen der Märkte partizipiert werden. Allerdings sind die Wertschwankungen im Vergleich zu einer konservativen Strategie höher.
- Die wachstumsorientierten Strategien weisen einen überwiegenden Aktienanteil von rund drei Vierteln und einen geringeren Obligationenanteil auf. Mit dem hohen Aktienanteil rückt das Ziel von

Kapitalwachstum klar in den Vordergrund. Die Wertschwankungen können jedoch erhöht sein.

- Bei der reinen Aktienstrategie wird schliesslich nur noch in Aktien investiert. Da der Zeithorizont bis zur Pensionierung oft lang ist (mehr als 10 Jahre), können auch reine Aktienstrategien interessant sein. Zwischenzeitliche Kursverluste sollten über einen langen Zeithorizont wettgemacht werden können. Wichtig zu wissen ist, dass die reine Aktienstrategie das grösste Renditepotenzial, aber auch die grössten Schwankungen aufweist.

Abb. 2: Performanceentwicklung verschiedener Strategien über die letzten 20 Jahre, in CHF per 2002 auf 100 indiziert



Aktien: Performance MSCI All Country World Index in CHF, Anleihen: vor 2006 Performance Swiss Domestic Government Bond Index, nachher Performance Swiss Bond Index AAA-BBB

Quellen: Bloomberg, LUKB

Regelmässig investieren und vom Durchschnittspreiseffekt profitieren

Im Jahr 2023 können Kundinnen und Kunden einen Maximalbetrag von CHF 7'056 auf ihr Vorsorgekonto 3a einzahlen und vom steuerbaren Einkommen abziehen. Dies kann auf einmal oder in mehreren Einzahlungen während des Jahres erfolgen. Wenn Kundinnen und Kunden gestaffelt in einen Vorsorgefonds investieren, können sie vom Durchschnittspreiseffekt profitieren. Dieser reduziert das Risiko eines «falschen» Einstiegszeitpunktes. Wird jeweils ein fixer Betrag investiert, werden weniger Anteile gekauft, wenn diese teuer sind und mehr Anteile, wenn diese günstig sind.

Schlussfolgerung

Das Thema private Vorsorge ist für alle sehr wichtig, geht es doch darum, für die Zeit nach der Pensionierung vorzusorgen und den bisherigen Lebensstandard möglichst zu halten. Wer den jährlich zulässigen Maximalbetrag auf sein gebundenes Vorsorgekonto 3a einzahlt, kann nicht nur von Steuervorteilen profitieren, sondern hat auch eine gute Ausgangslage für den Vermögensaufbau. Da der Zeithorizont in der gebundenen Vorsorge oft sehr lang ist (mehr als 10 Jahre), können auch Strategien mit einem höheren Aktienanteil interessant sein. Je höher der Aktienanteil in einer Anlagestrategie gewählt wird, desto höher ist die zu erwartende Rendite, allerdings können zwischenzeitlich auch grössere Kursverluste auftreten. Für die verschiedenen individuellen Risikoprofile stehen geeignete Vorsorgefonds für den Vermögensaufbau zur Verfügung.